

Schul-Ausschreibung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **2 (1862)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

oder der Disposition, Eintheilung oder Gliederung in referirender und tabellarischer Form, Darstellung in Briefform, Umschreibung von Gedichten, Verwandlung der Zeitformen, der Redeweisen, der Gesprächs- in die Erzählungsform, von Beschreibungen in Erzählungen, Nachweisung von Parallelen und Gegensätzen, durch der Form zugewandte Betrachtung.

Die grammatikalischen und orthographischen Belehrungen knüpft M. nach dem Vorgange von Otto, Kellner, Lüben, Kiefe u. A. an die Behandlung von Sprachmusterstücken. Für diesen sog. anlehrenden Sprachunterricht bildet das Lesebuch den Mittel- und Lebenspunkt. M. hält die analytischen Uebungen und die geschmackvolle Reproduktion guter Vorbilder für weit zweckmäßiger und fruchtbringender, als das Bilden von Sätzen nach Säblonen und vorgeschriebenen Formen, wobei nach seiner Ansicht so oft recht Nichtsagendes und Unerquickliches zu Tage gefördert werde. Wir denken, es führen verschiedene Wege nach Rom; recht angefaßt können auch verschiedene Methoden zum gewünschten Ziele verhelfen, und die Hauptsache sei doch immer ein anregender, denkender, geistesfrischer Lehrer, ein rationeller, lebendiger Unterricht.

Bei der Eintheilung der Nebensätze scheint uns der Verfasser für den Bedarf der Volksschule fast zu minutiös verfahren zu sein; dagegen wissen wir aus Erfahrung, daß die veranschaulichende Darstellung der Satzformen in sog. Satzbildern, wie sie uns das Buch vorführt, zur Erzielung einer klaren Einsicht in die Konstruktion der zusammengesetzten Satzganzen Vieles beizutragen vermag.

Möge diese verspätete Anzeige noch hier und dort einen Lehrer veranlassen, die wackere Arbeit zu prüfen und zu benützen! Wir empfehlen den Lehrern bei diesem Anlasse auch noch folgende Schriften des gleichen Verfassers: „Ueber die Aufgabe der Volksschule gegenüber der immer allgemeiner werdenden Verarmung“ und „zur Orientirung in dem Streite über die deutsche Rechtschreibung.“

Schul-Ausschreibung.

Ort:	Schulart.	Kdzahl.	Besldg.	Umbd.-T.
Bern, Lenggasschule	3. Klasse	60	Fr. 1170	25. Juni.
" " "	5. "	60	" 1020	" "
Pöschentried, (Lent)	Elm.-Kl.	44	Minimum	" "